Mit den *Fingern* lauschen

Kaum ein alternatives ganzheitliches Verfahren verzeichnet derzeit so viel Zulauf wie die **Osteopathie**. Mit sanften Handgriffen will sie Blockaden beheben und Heilungsprozesse auslösen. Und häufig gelingt ihr das auch

Auch der beste Arzt ist vor Krankheit nicht gefeit. Und auch für ihn ist guter Rat teuer und eine wirksame Behandlung nicht immer leicht erhältlich. Der Hamburger Chirurg Eric Herzberg musste diese Erfahrung machen. Nach einem schweren Bandscheibenvorfall klagte er nicht nur über starke Rückenschmerzen, sondern auch über Taubheitsgefühle in den Beinen. Gelegentlich fiel ihm schon das Anheben des Fußes schwer. Der Arzt ging zunächst den konventionellen Weg, konsultierte einen Orthopäden, der ihm dringend zu einer Operation riet. Doch dieser lehnte ab, auch wegen der damit verbundenen Risiken. Er entschied sich für ein alternatives Naturheilverfahren und begab sich – ungewöhnlich genug für einen Schulmediziner – in die Hände des Hamburger Osteopathen Michael Kaufmann. Bereits nach drei Behandlungen klangen die Beschwerden ab. Wie ist das möglich? Ist er etwa ein Heiler? Das aber lehnt der Osteopath mit Praxis an der Binnenalster entschieden ab. Keinesfalls möchte er für einen Wunderheiler gehalten werden. „Wir schicken nicht Energie in den Körper hinein. Wenn wir Hand auflegen, geben wir lediglich leichte Anstöße, um die Selbstheilungsprozesse des Organismus zu aktivieren“, erläutert er sachlich. Seine Vorgehensweise ist zwar für Außenstehende schwer nachvollziehbar, doch kann der Heilpraktiker sie plausibel darlegen. „Krankheit entsteht nur da, wo wir eine schlechte Infrastruktur haben. Dann können sich Blut, Lymphe und Gewebsflüssigkeiten nicht genug austauschen. Als Osteopath helfe ich, diese Infrastruktur zu verbessern.“ Da für Osteopathen jede einzelne Struktur des menschlichen Organismus anatomisch oder physiologisch direkt oder indirekt mit allen anderen Körperstrukturen zusammenhängt, behandeln sie auch Regionen, die weit entfernt von der Problemstelle liegen. „Die innere Lage der Organe kann Auswirkungen auf die Wirbelsäule und unsere Haltung haben“, so Kaufmann. Deshalb tastet er bei seinem Patienten Herzberg nicht allein den Lendenwirbelsäulenbereich, sondern auch den Bauch ab und kann Bewegungseinschränkungen des Dickdarms feststellen. Durch dessen Mobilisierung kann Kaufmann die Versorgung des betroffenen Lendenwirbelsäulenbereiches mit venösem Blut erheblich verbessern.

Die Organfunktion bestimmt Körperstruktur und Haltung

Diese Behandlungsmethode an den inneren Organen im Bauch-, Becken- und Brustraum wird als viscerale Therapie bezeichnet. Entwickelt wurde sie von

dem französischen Osteopathen Jean-Pierre Barral. Sehr häufig können orthopädische Beschwerden wie Wirbelsäulenerkrankungen auf Funktionsstörungen der Organe zurückgeführt werden – vor allem dann, wenn kein Organbefund vorliegt. Die Funktion bestimmt in diesem Fall die Körperstruktur und seine Statik. Umgekehrt gilt dies aber genauso. So kann beispielsweise eine Fehlstellung des Rippenbogens die Bewegungsfähigkeit eines Organs wie etwa der Leber einschränken, was wiederum bestimmte Beschwerden hervorruft. Die Struktur der Knochen ist also wesentlich für die Funktion der Organe. Nicht von ungefähr heißt Osteopathie auch wörtlich übersetzt so viel wie „Knochenleiden" (Osteo = Knochen, Pathos = Leiden). Das Leiden oder die Beschwerden sind bedingt durch den Knochen.

Das einzige Werkzeug des Osteopathen sind die Hände

Im Gegensatz zum Schulmediziner verfügt der Osteopath über kein beeindruckendes Instrumentarium. Sein einziges Werkzeug sind seine Hände. Und mit diesem arbeitet er auf dem Bindegewebe. „Rund 3000 verschiedene Handgriffe und Methoden lernt ein Osteopath während seiner Ausbildung", so Kaufmann. Nach einer eingehenden Untersuchung und Anamnese muss er wissen, welche davon er anwenden und wie er behandeln will. Neben der jungen visceralen Methode stehen dem Osteopathen noch viele weitere Behandlungsebenen zur Verfügung. Manche Handgriffe sind craniosakral, einige biomechanisch strukturell und andere biodynamisch. Im Gegensatz zum Physiopraktiker, der eher mit groberen und offensichtlichen Bewegungen behandelt, arbeitet dieser „Gesundheitshelfer" mit vielen feinen Bewegungen. Je tiefer er in den Patienten eingreife, desto mehr sei er biodynamisch tätig, erläutert Kaufmann. Gelegentlich hat es gar den Anschein, als ob der Osteopath nichts weiter tue als einfach nur die Hand auf eine Körperstelle zu legen. Dabei spürt der Osteopath in das Gewebe hinein und versucht sein Beziehungsmuster zu verstehen. „Thinking, feeling, knowing fingers" nennen Osteopathen diese Vorgehensweise, mit der sie körperliche Spannungen oft intuitiv finden.

„Die Hand ist wie eine Lampe, die den Körper für den Behandler durchlässig erscheinen lässt: Die Haut, Muskeln, Knochen, Gefäße, Nerven und Organe", veranschaulicht der Hamburger Osteopath Torsten Liem diesen geheimnisvollen Vorgang. Spürt er eine Bewegungseinschränkung, nimmt er sie auf und leitet die Bewegungsrichtung sanft um. So kann er die anatomischen Strukturen wieder lockern und damit die Blockade lösen. Der Osteopath sei aber kein Macher, erklärt Kaufmann, er wolle so wenig wie möglich dirigieren. „Ich gebe lediglich leichte Entwicklungsimpulse, um Heilungsprozesse im Körper auszulösen."

> „*Thinking fingers* nennen Osteopathen die besondere Methode, mit der sie körperliche Blockaden oft intuitiv finden und lösen."

In den USA kann man sogar einen Doktortitel erwerben

Begründet wurde die Osteopathie von dem Amerikaner Andrew Taylor Still Ende des 19. Jahrhunderts. Sein Vater, ein strenggläubiger Reiseprediger und Arzt, nahm den Jungen oft auf Patientenbesuche mit und war sein erster

Fotos: Kai Blaschke/Gräfe und Unzer

Anzeige

Und jetzt? **Und jetzt!**

WAS UNS KRANK MACHT UND WAS UNS HEILT

Multiple Sklerose

Viele Kränkungen, Enttäuschungen, Ungerechtigkeiten und Niederlagen schlucken wir des „lieben Friedens wegen". Irgendwann aber reagieren wir mit psychischer und körperlicher Krankheit. Lernen Sie, zwischenmenschliche Spannungen frühzeitig zu erkennen, offen damit umzugehen und diese gesundheitsfördernd aufzulösen.

Krebs

Krebs kann durch konventionelle Behandlung oft nur kurzfristig gebessert werden, lässt sich aber durch eine sorgfältige „Aufarbeitung der sozialen Krankheitsgeschichte" oft dauerhaft bessern oder sogar ganz ausheilen. Zu wissen, was man selbst tun kann, ist wohl die wichtigste Voraussetzung für einen raschen Heilerfolg.

Allergie & Intoleranz

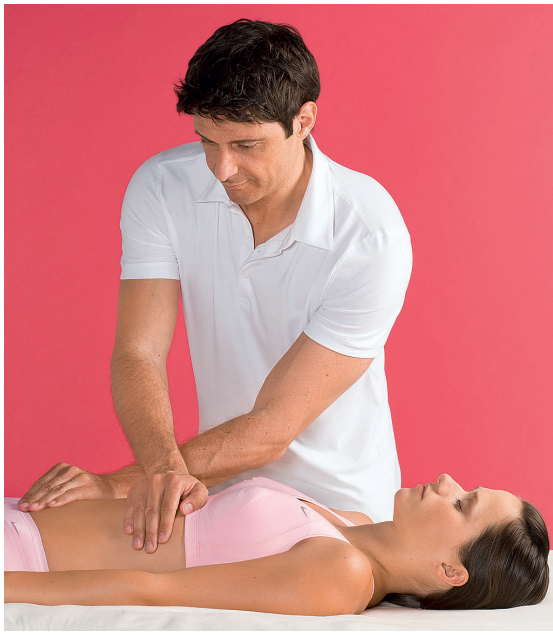
Entgegen schulmedizinischer Ansicht sind Allergien und Intoleranzen Ausdruck von Problemen in zwischenmenschlichen Beziehungen. Enttäuschung, Wut oder Trauer wachsen – ebenso die Beschwerden. Wem es gelingt, dies wahrzunehmen, kann die Beziehung positiv beeinflussen und sich gesundheitlich befreien.

Mehr über die **Und jetzt!** Intensiv-Seminare: **www.simplepower.de**

· Hamburg · Frankfurt · München · Nürnberg · Emden · Innsbruck · Basel ·

Lehrmeister. Von Kindheit an will er verstehen, wie Leben funktioniert, und studiert den menschlichen Körper und seine Anatomie. Vor allem beschäftigt er sich mit den Knochen und ihrem Zusammenspiel mit Muskeln und Sehnen, welches Bewegung erst ermöglicht. Still entwickelt nach und nach ein mechanisches Bild des Körpers, bei dem ähnlich einem Uhrwerk alles konstant in Bewegung ist und miteinander zusammenhängt. Die einzelnen Systeme des menschlichen Körpers – Knochen, Gelenke, Nerven, Faszien, Drüsen und Gefäße – alle bestehen aus Gewebe und alles steht zueinander in Beziehung. Narben sind für den Osteopathen von besonderer Bedeutung, da durch das vernarbte Gewebe der Blut- und Lymphfluss sowie die Nervenbahnen meist eingeschränkt sind und daher Ursache für viele Beschwerden sein können. Still war sich sicher, dass man den Organismus in seinem Bestreben nach Gleichgewicht und Gesundheit durch wenige sanfte manuelle Impulse darin unterstützen konnte, sich selbst zu heilen.

In dem Ursprungsland der Osteopathie, den USA, gibt es 30 osteopathische Universitäten. Dort kann man das Studium mit dem akademischen Grad *Doktor der Osteopathie* abschließen. Sie arbeiten mit Schulmedizinern Hand in Hand und sind diesen gleichgestellt. Derzeit praktizieren rund 50.000 osteopathische Ärzte in Amerika, selbst bei den Streitkräften ist jeder 10. Arzt ein Osteopath. Mittlerweile legen sie jedoch immer seltener Hand an, sondern verschreiben im Krankheitsfalle wie ihre Kollegen lieber Rezepte. Der französische Osteopath Jean-Pierre Barral ist überzeugt, dass der Osteopathie als manueller Therapieform in Europa mittlerweile mehr Bedeutung zukomme als in den USA. „Zurzeit erleben wir in ganz Europa eine unglaubliche Expansion dieser Kunst. Deutschland hat zusammen mit Frankreich und Belgien am stärksten zur Verbreitung dieses Berufes beigetragen“, erklärt der renommierte Experte und Begründer der visceralen Methode. Wer bei Freunden und Bekannten über unergründliche Beschwerden klagt, hört immer häufiger den Rat: „Geh doch mal zum Osteopathen.“ Ob bei orthopädischen Problemen, internistischen Symptomen, Gelenkschmerzen oder Migräne, Tinnitus, Schwindel, Schulter- und Nackenverspannungen – der Osteopath kann bei vielen Leiden helfen, bei denen die Schulmedizin oft ratlos ist und versagt. Vor allem, wenn Muskelaufbau, Massagen oder Medikamente keine Besserung der Beschwerden erbringen, empfiehlt sich der Gang zu diesem Fachmann.



Die viscerale Therapie ist eine Behandlungsmethode der Osteopathie. Dabei werden die inneren Organe behandelt.

„Der Osteopath bekämpft keine Krankheit, sondern sucht die Gesundheit im Menschen.“

Bei uns ist die Berufsbezeichnung nicht einmal geschützt

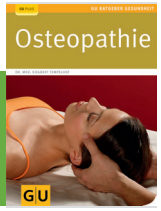
Obwohl die Osteopathie seit zwei Jahrzehnten in Deutschland einen wahren Boom erlebt, ist der Beruf hierzulande weder geschützt noch anerkannt. Von den gesetzlichen Kassen werden die Kosten nicht übernommen. Private Kassen erstatten osteopathische Leistungen nur, wenn ein Arzt oder Heilpraktiker sie durchführt. In England, Frankreich und Belgien zählt der Beruf des Osteopathen dagegen schon lange zu den anerkannten medizinischen Verfahren. In der Regel dauert eine qualifizierte Ausbildung fünf Jahre und damit fast genauso lange wie ein Medizinstudium. Nur Physiotherapeuten, Heilpraktiker und Ärzte werden zugelassen. Seit einigen Jahren können diese sogar an der Hamburger Osteopathie-Schule einen akademischen Abschluss, den *Master of Science in Osteopathie,* erwerben. Jedes Jahr beginnen rund 120 Personen diesen anspruchsvollen fünfjährigen Teilzeitstudiengang. Torsten Liem, Gründer und stellvertretender Leiter der Schule, möchte damit einen gewissen Qualitätsstandard sichern, aber „auch das Reflexionspotenzial und die Entwicklungsmöglichkeiten des Osteopathen fördern“. Auch Michael Kaufmann gründete den Verein der Osteopathen in Hamburg mit dem Ziel, die Trittbrettfahrer von den hochqualifizierten Behandlern zu unterscheiden. „Schließlich kann sich jeder Osteopath nennen, jeder kann in dem Teich fischen“, so Kaufmann. Eine Mitgliedschaft in einem Verein oder Verband der Osteopathen gibt dem Patienten eine gewisse Sicherheit, in den richtigen Händen zu sein. Doch wie hoch die Qualifikation auch sein mag, nicht jede Behandlung führt automatisch zum Er-

folg. „Wer nach drei Sitzungen keinerlei Besserung verspürt, sollte deshalb die Behandlung möglicherweise abbrechen“, rät Torsten Liem den Patienten. Auch der renommierte Osteopathie-Experte Barral weiß: „Es gibt kein Erfolgsversprechen, sondern das Bemühen, die Ursache von Beschwerden zu erkennen und zu erforschen.“ Letztlich behandelt ein Osteopath niemals eine konkrete Krankheit, sondern immer den ganzen Menschen. Demütig stellt der Franzose fest: „So individuell jeder Mensch ist, so unterschiedlich können die Ergebnisse sein.“

Inge Behrens

BUCHTIPPS

Jean-Pierre Barral
Die Sprache der Gelenke
Südwest, € 19,99



Siegbert Tempelhof
Osteopathie
Gräfe und Unzer
€ 12,99

INFOS & ADRESSEN

Verband der Osteopathen Deutschland e.V. (VOD e.V.)
gs.wiesbaden@osteopathie.de
www.osteopathie.de
Tel. (0611) 9 10 36 61
Verein der Osteopathen in Hamburg
www.osteopathen-in-hamburg.de
www.osteopathie-schule.de

Praxen:
Osteopathiezentrum Liem
Torsten Liem, Tel. (040) 39 35 14
liem@osteopathie-schule.de
www.osteopathie-liem.de
Therapiezentrum Binnenalster
Michael Kaufmann, Tel. (040) 32 20 30,
info@osteopathie-hh.de
www.osteopathie-hh.de

Behandlungskosten: zwischen € 60,00 und € 120,00

Anzeige

LAURETANA®
Das leichteste Wasser Europas
Untersucht und empfohlen von Dr. Masaru Emoto

LAURETANA-Kristallbild

Dr. Masaru Emoto

FREI von ARSEN[1]
FREI von URAN[2]
NUR 14,0 mg/l[3]

Herkunft: Artesische LAURETANA-Quelle; Monte Rosa Massiv (Italien)

- Nur 14 Milligramm gelöste Feststoffe pro Liter
- Kein Kalk • Kein Salz
- Ohne Ozonbehandlung abgefüllt
- Harmonisiert und vitalisiert den Körper
- Unerreicht weicher Geschmack
- Für Trink- und Fastenkuren
- Bestens für Babies

1) Bestimmungsgrenze 0,1 µg
2) Bestimmungsgrenze 0,02 µg
3) gelöste Feststoffe

www.lauretana.de